

Entwicklungsrahmen

Stadt-Umland-Raum

ROSTOCK



Erarbeitet vom:
Arbeitskreis „Stadt-Umland-Raum-Rostock“
unter der Moderation des Amtes für Raumordnung und Landesplanung
Mittleres Mecklenburg/Rostock

November 2010

Inhaltsverzeichnis:

1. AUSGANGSLAGE	6
2. BESTANDSANALYSE UND ENTWICKLUNG	10
2.1 BEVÖLKERUNG	10
2.2 WIRTSCHAFT UND ARBEIT	19
2.3 SIEDLUNGSENTWICKLUNG.....	26
2.3.1 Wohnentwicklung.....	27
2.3.2 Gewerbeentwicklung.....	31
2.3.3 Einzelhandelsentwicklung.....	35
2.4 FREIRAUMGESTALTUNG	38
2.5 RADWEGENETZE	39
2.6 SCHULENTWICKLUNG.....	41
3. WECHSELWIRKUNGEN ZWISCHEN DEM ENTWICKLUNGSRAHMEN FÜR DEN STADT-UMLAND-RAUM ROSTOCK UND DEM LEP M-V SOWIE DEM RREP MM/R..	45
4. LEITLINIEN ZUR AUSGESTALTUNG DES KOOPERATIONSPROZESSES UND VORSCHLÄGE ZU DEREN UMSETZUNG	48
4.1 LEITLINIEN ZUR SIEDLUNGSENTWICKLUNG	48
4.1.1 Wohnentwicklung.....	48
4.1.2 Gewerbeentwicklung.....	51
4.1.3 Einzelhandelsentwicklung.....	56
4.2 LEITLINIEN ZUR FREIRAUMGESTALTUNG	61
4.3 LEITLINIEN ZUR GESTALTUNG DER RADWEGENETZE	62
4.4 LEITLINIEN ZUR SCHULENTWICKLUNG.....	68
5. ZUKÜNFTIGE THEMENFELDER IM RAHMEN DES KOOPERATIONS- UND ABSTIMMUNGSPROZESSES IM STADT-UMLAND-RAUM ROSTOCK.....	70
6. ZUKÜNFTIGE ORGANISATION DER ZUSAMMENARBEIT IM STADT-UMLAND-RAUM ROSTOCK.....	74
7. QUELLENVERZEICHNIS	76
7.1 GESETZE, VERORDNUNGEN	76
7.2 FACHPLÄNE UND SONSTIGE GRUNDLAGEN	76

Anlagen:

1. Zulässigkeit von Einzelhandelsvorhaben nach § 34 Baugesetzbuch
2. Einzelhandelssteuerung in der Bauleitplanung
3. Sortimentsliste der Hansestadt Rostock
4. Gemeindestammbblätter – Analyse und Entwicklung

Karte „Entwicklungsrahmen Stadt-Umland-Raum Rostock“

Tabellenverzeichnis

Tabellen – Nr.	Bezeichnung der Tabelle	Seite
1	Kriterien zur Abgrenzung des Stadt-Umland-Raumes Rostock.....	7
2	Einwohnerentwicklung von 1991 bis 2008.....	10
3	Einwohnergewinne und -verluste von 2001 bis 2008.....	11
4	Einwohner im Stadt-Umland-Raum nach ausgewählten Altersgruppen von 2001 bis 2008.....	13
5	Anzahl der Geborenen und Gestorbenen von 2001 bis 2008.....	14
6	Zuzüge und Fortzüge im Stadt-Umland-Raum von 2001 bis 2008.....	15
7	Bevölkerungsentwicklung im Prognosezeitraum bis 2020.....	18
8	Vergleich der WIMES-Prognose mit der 4. Landesprognose M-V...	19
9	Verfügbare Wohnbauflächenreserve im Stadt-Umland-Raum in ha.....	30
10	Wohnbauflächen in Bebauungsplänen nach Gemeinden.....	30
11	Auslastung ausgewählter Gewerbegebiete in den Umland-gemeinden.....	32
12	Flächenpotenziale für die gewerbliche Nutzung.....	33
13	Verfügbare Gewerbeflächen im Stadt-Umland-Raum.....	34
14	Verkaufsflächendichte der Gemeinden im Stadt-Umland-Raum.....	38
15	Einwohnerentwicklung der Altersgruppen von 6 bis 14 Jahren von 2001 bis 2008 (gemeindeeigene Daten).....	42
16	Schulnetz des Stadt-Umland-Raumes im Schuljahr 2007/2008.....	44
17	Standortvor- und -nachteile der potenziell zur Verfügung stehenden Gewerbe- und Industrieflächen im Stadt-Umland-Raum Rostock.....	53
18	Aufgreifschwelen/Prüfschema für Einzelhandelsvorhaben im SUR	60
19	Radroute 1.....	65
20	Radroute 2.....	65
21	Radroute 3.....	65
22	Radroute 4.....	66
23	Radroute 5.....	66
24	Radroute 6.....	66
25	Radroute 7.....	67
26	Entwicklung der Schüler in absoluten Zahlen von 2009 bis 2020...	68
27	Vorschläge für Themen und Handlungsfelder der zukünftigen Kooperation.....	71

Abbildungsverzeichnis

Abbildung – Nr.	Bezeichnung der Abbildung	Seite
1	Stadt-Umland-Raum Rostock nach Vorgabe des LEP 2005.....	7
2	Einwohnerentwicklung im Stadt-Umland-Raum von 1991 bis 2008.....	11
3	Einwohnergewinn und -verlust absolut und in Prozent nach ausgewählten Altersgruppen im Stadt-Umland-Raum von 2001 bis 2008.....	13
4	Natürliche Bevölkerungsentwicklung im Stadt-Umland-Raum von 2001 bis 2008.....	14
5	Wanderungsbedingte Entwicklung im Stadt-Umland-Raum von 2001 bis 2008.....	15

6	Saldo der Bevölkerungsbewegung im Stadt-Umland-Raum von 2001 bis 2008.....	16
7	Entwicklung des Durchschnittsalters im Prognosezeitraum bis 2020.....	17
8	Bevölkerungsentwicklung 1991 bis 2020.....	19
9	SV-Beschäftigte am Wohnort und Arbeitsort im Stadt-Umland-Raum.....	20
10	SV-Beschäftigte am Wohnort und Arbeitsort in der Kernstadt Rostock.....	21
11	SV-Beschäftigte am Wohnort und Arbeitsort in den Umland-gemeinden.....	21
12	SV-Beschäftigte am Wohn- und Arbeitsort 2008.....	22
13	Beschäftigtenquote der SV-Beschäftigten im Stadt-Umland-Raum 2004 und 2008.....	23
14	Entwicklung der Pendlerbeziehungen im Stadt-Umland-Raum 2004 bis 2008.....	24
15	Pendlerbeziehungen nach Gemeinden im Jahr 2008.....	24
16	Anteil der Einpendlerinnen und Einpendler an den SV-Beschäftigten in Rostock im Jahr 2008.....	25
17	Arbeitslosigkeit in den Gemeinden des Stadt-Umland-Raumes 2008.....	26
18	Baufertigstellungen von Wohnungen von 1991 bis 2008.....	27
19	Wohnungsbau seit 1995.....	28
20	Übersicht der räumlichen Flächeninanspruchnahme (Wohnungsbau, Gewerbe- und Sonderbauflächen).....	29
21	Wohnflächenausstattung 2008.....	31
22	Potenziale an Gewerbe- und Industrieflächen (in ha) im Stadt-Umland-Raum lt. Tabelle 13.....	33
23	Standörtliche Verteilung der Gewerbegebiete größer 5 bzw. 10 ha gemäß Tabelle 13.....	35
24	Einzelhandelsfläche nach Gemeinden.....	36
25	Ausschnitt aus der „FahrRadKarte“ Fahrradregion Rostock.....	40
26	Einwohnerentwicklung im schulpflichtigen Alter von 2001 bis 2008.....	41
27	Schulstandorte im Schuljahr 2007/2008 gemäß Tabelle 16.....	43
28	Schwerpunkte für die gewerbliche Entwicklung.....	53
29	Standort- und Zentrenkonzept der Versorgung im Stadt-Umland-Raum.....	57
30	Prognose der Bevölkerung im Schulalter im Stadt-Umland-Raum von 2009 bis 2020 gemäß Tabelle 26.....	69
31	Organigramm Stadt-Umland-Forum.....	75

Textkarten:

Karte 1: Standortverteilung Einzelhandel	nach S. 37
Karte 2: Räume mit bedeutsamer Landschaftsfunktion und Freiraumsicherung	nach S. 62
Karte 3: Qualität und Ausbaumaßnahmen im touristischen Radwegenetz	nach S. 67

Abkürzungsverzeichnis

ADFC	Allgemeiner Deutscher Fahrrad Club
AfRL MM/R	Amt für Raumordnung und Landesplanung Mittleres Mecklenburg/Rostock
B	Bundesstraße
B&R	Bike & Ride (Fahrradabstellplätze an Zugangsstellen zum öffentlichen Nahverkehr)
BAB	Bundesautobahn
BBE RETAIL EXPERTS	BBE RETAIL EXPERTS Unternehmensberatung GmbH & Co. KG i. L. Hamburg
BBR	Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung
B-Plan	Bebauungsplan
DBR	Kreisstraße des Landkreises Bad Doberan
ELER	Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes
EW	Einwohnerinnen und Einwohner
FNP	Flächennutzungsplan
GLRP	Gutachtlicher Landschaftsrahmenplan
GS	Grundschule
HRO	Hansestadt Rostock
L	Landesstraße
LEP M-V	Landesraumentwicklungsprogramm Mecklenburg-Vorpommern
LK DBR	Landkreis Bad Doberan
MORO	Modellvorhaben der Raumordnung
M-V	Mecklenburg-Vorpommern
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
RPV MM/R	Regionaler Planungsverband Mittleres Mecklenburg/Rostock
RREP MM/R	Regionales Raumentwicklungsprogramm Mittleres Mecklenburg/Rostock
RROP MM/R	Regionales Raumordnungsprogramm Mittleres Mecklenburg/Rostock
RS	Regionale Schule
SUR	Stadt-Umland-Raum
SV-Arbeitsplätze	Sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze
SV-Beschäftigte	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
Vfl	Verkaufsfläche
WIMES	Wirtschaftsinstitut für Marktforschung, Evaluation, Struktur Rostock

1. Ausgangslage

Rechtliche Grundlagen

Auf der Grundlage von §16a des Landesplanungsgesetzes Mecklenburg-Vorpommern wird mit den Festlegungen in Kapitel 3.1.2 im Landesraumentwicklungsprogramm (LEP M-V) den Gemeinden im Stadt-Umland-Raum Rostock die Erarbeitung eines selbstbindenden, raumbezogenen Rahmenplanes für einen festgesetzten Raum auferlegt.

Die verbindliche Wirkung des LEP M-V erstreckt sich auf folgende als Ziele (Z) und Grundsätze (G) der Raumordnung festgelegten Programmsätze (PS) zur Entwicklung der Stadt-Umland-Räume:

- Unter Beachtung ihrer jeweiligen Struktur sollen die Stadt-Umland-Räume so gestärkt werden, dass sie weiterhin einen wesentlichen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung des Landes leisten. Es wird unterschieden zwischen landesinternen Stadt-Umland-Räumen und dem landesgrenzübergreifenden Stadt-Umland-Raum Lübeck. (G 3.1.2 (1))
- Gemeinden, die dem Stadt-Umland-Raum zugeordnet sind, unterliegen einem besonderen Kooperations- und Abstimmungsgebot. Um die Städte Rostock, Schwerin, Neubrandenburg, Stralsund, Greifswald und Wismar sind die Gemeinden festgelegt, die gemeinsam mit der jeweiligen Stadt einen landesinternen Stadt-Umland-Raum bilden (Kernstadt und Randbereich). (Z 3.1.2 (2))
- Das Kooperations- und Abstimmungsgebot gilt für Planungen, Vorhaben und Maßnahmen mit Auswirkungen auf andere Gemeinden im Stadt-Umland-Raum, insbesondere in den Bereichen Wohnen, Gewerbe einschließlich Einzelhandel, Verkehr, Kultur- und Freizeiteinrichtungen, naturschutzfachliche Ausgleichsmaßnahmen sowie für die Vorhaltung kommunaler Einrichtungen. Das Abstimmungsgebot bezieht gleichfalls die Erstellung der Integrierten Stadtentwicklungskonzepte im Rahmen des Stadumbaus ein. (G 3.1.2 (3))
- Das Abstimmungsergebnis ist in Text und Karte zu dokumentieren und durch Selbstbindung der Stadt und der Gemeinden als Entwicklungsrahmen für einen Zeithorizont von ca. 10 Jahren zur Verbindlichkeit zu bringen. (G 3.1.2 (4))
- Die raumbedeutsamen Ergebnisse der Stadt-Umland-Abstimmung sind als Erfordernisse der Raumordnung in die Regionalen Raumentwicklungsprogramme aufzunehmen. (G 3.1.2 (5))
- Die Organisation und Moderation dieses Prozesses wird von der zuständigen Unteren Landesplanungsbehörde übernommen.
Mit Inkrafttreten des Landesraumentwicklungsprogramms beginnt der Prozess. Ein erster Entwurf soll nach drei Jahren vorliegen, die erste verbindliche Stadt-Umland-Abstimmung nach fünf Jahren.
Liegt nach drei Jahren kein Entwurf für die Stadt-Umland-Abstimmung vor, kann die Untere Landesplanungsbehörde verpflichtet werden, innerhalb eines Jahres einen Entwurf zu erstellen. Kommt in dem Zeitraum von fünf Jahren nach In-Kraft-Treten des Landesraumentwicklungsprogramms keine verbindliche Stadt-Umland-Abstimmung zustande, kann die Oberste Landesplanungsbehörde im Einvernehmen mit dem Innenministerium den Entwurf für verbindlich erklären. (G 3.1.2 (6))
- Die Stadt-Umland-Abstimmung ist Grundlage für den Einsatz von Förderinstrumentarien des Landes. (G 3.1.2 (7))

Mit dem vorliegenden Entwicklungsrahmen kommen die Stadt-Umland-Gemeinden den Festlegungen aus dem Landesraumentwicklungsprogramm M-V vom Mai 2005 nach.

Stadt-Umland-Raum Rostock (SUR)

Grundlage der Zuordnung der Gemeinden zum Stadt-Umland-Raum Rostock bilden die Kriterien gemäß Abbildung 5 im LEP M-V (vgl. Tabelle 1). Danach ergab sich folgende Zugehörigkeit:

Der Stadt-Umland-Raum Rostock umfasst die kreisfreie Kernstadt Rostock und die kreisangehörigen 23 Umlandgemeinden Admannshagen-Bargeshagen, Benitz, Bentwisch, Börgerende-Rethwisch, Broderstorf, Damm, Elmenhorst/Lichtenhagen, Gelbensande, Kavelstorf, Kessin, Klein Kussewitz, Kritzmow, Lambrechtshagen, Mönchhagen, Nienhagen, Papendorf, Pölchow, Poppendorf, Roggentin, Rövershagen, Stäbelow, Steinfeld und Ziesendorf. (Gebietsstand 31.12.2001)

Tabelle 1: Kriterien zur Abgrenzung des Stadt-Umland-Raumes Rostock

Folgende Gemeinden¹ werden dem Stadt-Umland-Raum Rostock zugeordnet:

1. Die Stadt Rostock und
2. direkte Nachbargemeinden, die eine gemeinsame Gemeindegrenze mit Rostock haben² und
3. sonstige benachbarte Gemeinden³, die
 - a. vom 01.01.1995 bis 31.12.2001 ein Bevölkerungswachstum von mehr als 30% hatten und
 - b. am 30.06.2000 einen Anteil an Auspendelnden von mehr als 40% in die Kernstadt⁴ Rostock aufweisen,
 - c. auf Grund gewichtiger planerischer Gesichtspunkte einbezogen werden,
 - d. ggf. keines der unter a. bis c. genannten Kriterien erfüllen, aber zur Arrondierung einbezogen werden müssen.⁵

Abbildung 1: Stadt-Umland-Raum Rostock nach Vorgabe LEP M-V 2005 (farbig gegliedert nach Amtsbereichen)



Quelle: AfRL MM/R

¹ Gebietsstand: 31.12.2001

² Direkte Nachbargemeinden, die keines der Kriterien nach Nr. 3a oder 3b erfüllen, können von der Regelung ausgenommen werden.

³ Unter „benachbarten Gemeinden“ sind in diesem Zusammenhang nicht nur die Gemeinden mit einer gemeinsamen Gemeindegrenze zu verstehen.

⁴ Anteil der Auspendler in die Kernstadt an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort am 30.06.2000 (Datenquelle: Statistisches Landesamt M-V).

⁵ Damit soll insbesondere vermieden werden, dass Stadt-Umland-Räume dort „Löcher“ aufweisen, wo einzelne kleinere Gemeinden die Kriterien nicht erfüllen.

Mit dem Datum der Kommunalwahlen vom 07. Juni 2009 sind die Gemeinden Damm, Kavelstorf und Kessin (ehemals zugehörig zum Amt Warnow-Ost) der neuen amtsfreien Gemeinde Dummerstorf zugehörig. Das neue Gemeindegebiet gliedert sich damit in einen zum Stadt-Umland-Raum und einen zum ländlichen Raum zugehörigen Teil (vgl. Karte zum Entwicklungsrahmen). In den statistischen Betrachtungen der Analyse werden noch die Daten des Jahres 2008 zu Grunde gelegt, welche die Gemeindefusion noch nicht berücksichtigen. Für die Aussagen zur künftigen Entwicklung im Stadt-Umland-Raum muss jedoch die Gemeindefusion berücksichtigt werden, unabhängig davon, ob die Abgrenzung des Stadt-Umland-Raumes in der Fassung des LEP 2005 beibehalten oder aufgrund der Gemeindefusion zukünftig geändert wird ⁶.

Mit 544 km² Fläche umfasst der Stadt-Umland-Raum Rostock 15% der Planungsregionsfläche Mittleres Mecklenburg/Rostock und 2,3% der Landesfläche M-V. Der Stadt-Umland-Raum ist mit 446 Einwohnern/km² der Raum mit der größten Bevölkerungsdichte im Land. 14,6% der Einwohner des Landes und 57,9% der Einwohner der Planungsregion wohnen im Stadt-Umland-Raum Rostock (Stand 12/2008).

In der Kernstadt Rostock leben 12,1% der Bevölkerung des Landes. Sie ist damit die größte Stadt in Mecklenburg-Vorpommern und erwirtschaftet ca. 15% des Brutto-Inland-Produkts. Als Regiopole ⁷ und Oberzentrum besitzt Rostock eine umfassende Versorgungsfunktion für ganz Mecklenburg-Vorpommern. Das betrifft die Vorhaltung einer großen Anzahl von Arbeitsplätzen durch ansässige Unternehmen aber auch die Angebote in den Bereichen Bildung, Forschung, Gesundheit Versorgung, Kultur und Sport. Diese Standortqualitäten gilt es zu erhalten und auszubauen, um die Anziehungskraft der Stadt und ihres Umlandes zu stärken.

Die Umlandgemeinden ihrerseits haben, gemäß den regionalplanerischen Zielstellungen, funktionsteilige Aufgaben übernommen. Neben der Bereitstellung von Flächen zur Naherholung, für Ver- und Entsorgungsbetriebe sind sie Standort einer Vielzahl von Unternehmen. Durch die rechtzeitige Vorhaltung von nachfragegerechtem Wohnraum konnten sich die Umlandgemeinden als Wohnstandorte profilieren.

Die Suburbanisierung, hervorgerufen durch die unterschiedlichen Ausgangslagen in der Kernstadt und in den Umlandgemeinden, führte im Stadt-Umland-Raum zu einer verstärkten Zersiedlung und höheren Verkehrsbelastung. Für die Umlandgemeinden gilt es künftig, sich intensiv auf die demografischen Entwicklungen, die veränderten Flächenbedarfe (u. a. für die Hafenentwicklung) und die damit verbundenen Infrastrukturen einzustellen. Darüber hinaus bestehen zwischen dem Stadt-Umland-Raum Rostock und den Zentralen Orten im unmittelbar angrenzenden ländlichen Raum, wie Bad Doberan, Laage, Dummerstorf, Sanitz, Schwaan, Satow und Graal-Müritz, funktionale Verflechtungen.

Erarbeitung des Entwicklungsrahmens für den SUR Rostock

An der Erarbeitung des Entwurfes des Entwicklungsrahmens waren beteiligt:

- die ehemals 24 bzw. seit Juni 2009 22 dem Stadt-Umland-Raum zugehörigen Gemeinden und Ämter,
- der Landkreis Bad Doberan,
- das Amt für Raumordnung und Landesplanung MM/R,

⁶ Der Regionale Planungsverband MM/R hat in seiner Verbandsversammlung am 25.11.2010 eine Fortschreibung des RREP MM/R beschlossen, wo u. a. das Thema der Zugehörigkeit der Großgemeinde Dummerstorf zum Stadt-Umland-Raum Gegenstand sein soll.

⁷ Regiopole (regio = Region und polis = Stadt): Als Regiopole werden Städte bezeichnet, die i. d. R. zwischen 100.000 und 300.000 Einwohner haben, außerhalb bestehender Metropolregionen liegen und für ihr Umfeld weitergehende Funktionen als „nur“ die eines Oberzentrums erfüllen. Eine erste Identifizierung der Regiopolen in Deutschland erfolgte im Rahmen des Projektes Rom-Rostock-Rio an der Universität Kassel 2006/2007

- die oberste Landesplanungsbehörde M-V,
- interessierte Einwohnerinnen und Einwohner.

Folgende fachliche Unterlagen wurden einbezogen:

- Landesraumentwicklungsprogramm M-V (Mai 2005),
- Regionales Raumordnungsprogramm MM/R (Stand 1994 und seine Teilfortschreibungen),
- Vorentwurf des Regionalen Raumentwicklungsprogramms MM/R (Dezember 2007), Entwurf des Regionalen Raumentwicklungsprogramms MM/R (Mai 2009) und Endfassung des Regionalen Raumentwicklungsprogramms MM/R, welche im November 2010 durch die Verbandsversammlung des RPV beschlossen wurde,
- Leitlinien zur Stadtentwicklung der Hansestadt Rostock 2000, der 1. Umsetzungsbericht 2006 und die Fortschreibung der Leitlinien von 2009,
- kommunale Bauleitplanungen,
- Analysen und Prognosen des Wirtschaftsinstitutes WIMES Rostock 2007,
- Einzelhandelsgutachten für die Hansestadt Rostock von 2007 und für den Stadt-Umland-Raum von 2010.

Methodisches Vorgehen:

1. Bestandsanalyse, Prognose und Bedarfsermittlungen
2. Erarbeitung von Leitlinien und Entwicklungsvorstellungen
3. Umsetzungen durch Maßnahmen und Projektvorstellungen

Es wurden Facharbeitsgruppen eingerichtet, in denen die kommunalen Vertreter gleichberechtigt die Themen diskutierten und Handlungserfordernisse definierten.

Die Gemeinden des Stadt-Umland-Raumes vereinbarten Themen zur Raumentwicklung und zur künftigen interkommunalen Kooperation. Im Ergebnis wurde festgelegt, in der ersten Stufe dieses Entwicklungsrahmens nachfolgende Handlungsfelder mit einem prioritären Kooperationsbedarf in die Untersuchungen einzustellen:

- Siedlungsentwicklung Wohnen,
- Siedlungsentwicklung Gewerbe,
- Einzelhandelsentwicklung,
- Sicherung und Gestaltung von Freiräumen,
- Ausbau und Gestaltung des Radwegenetzes,
- Schulentwicklung.

Die Organisation und Moderation wurde vom Amt für Raumordnung und Landesplanung MM/R als unterer Landesplanungsbehörde übernommen.

Die Arbeit am Entwicklungsrahmen begann am 28.04.2006. Auf der 1. Bürgermeisterkonferenz wurden die v. g. Handlungsfelder von den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern festgelegt.

Von April 2006 bis September 2010 fanden 17 Zusammenkünfte der Arbeitsgruppe „Stadt-Umland-Raum Rostock“ statt, um fachlich begleitet, den Entwicklungsrahmen zu erstellen. Zwischenergebnisse der Erstellung des Entwicklungsrahmens wurden den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern auf drei weiteren Zusammenkünften präsentiert:

- 05.09.2007 – Vorstellung der durch WIMES ermittelten Analysedaten für alle Gemeinden,
- 22.10.2008 – Vorstellung des Vorentwurfes des Entwicklungsrahmens und
- 08.03.2010 – Vorstellung des Einzelhandelsgutachtens für den Stadt-Umland-Raum sowie der Leitlinien für eine kooperative Zusammenarbeit.

2. Bestandsanalyse und Entwicklung

2.1 Bevölkerung

Die Entwicklung der Bevölkerung nach einzelnen Faktoren und Altersgruppen stellt für die sozialökonomische Prognose eine wichtige Datenbasis dar.

Um verlässliche und belastbare Daten für eine Prognose der Bevölkerungsentwicklung erhalten zu können, bedarf es einer genauen Analyse der bisherigen Entwicklung. Dazu erstellte das Wirtschaftsinstitut WIMES Rostock im Jahr 2007 im Auftrag des Regionalen Planungsverbandes MM/R eine

- „Analyse zum sozioökonomischen und wohnungswirtschaftlichen Entwicklungsstand sowie zur Ausstattung mit Infrastruktur der Gemeinden im Stadt-Umland-Raum Rostock“ und eine
- Bevölkerungs-, Haushalts- und Wohnraumnachfrageprognose für den Stadt-Umland-Raum Rostock“

(im Weiteren „WIMES 2007“ genannt).

Grundlage der Datenerhebung waren die Statistiken der Einwohnermeldeämter in der Hansestadt und in den Amtsverwaltungen der dem Stadt-Umland-Raum angehörigen Gemeinden.

Die von WIMES 2007 ermittelten Daten bilden auch die Grundlage für die in den nachfolgenden Kapiteln „Wirtschaft und Arbeit“, „Wohnentwicklung“ und „Schulentwicklung“ getroffenen Aussagen zur Analyse und Prognose.

Anhaltende Bevölkerungswanderungen ziehen wirtschaftliche, soziale und wohnungspolitische Veränderungen nach sich. Die Veränderungen des Anteils der einzelnen Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung haben Auswirkungen auf die notwendige Infrastrukturausstattung.

Ein Rückblick auf den Zeitraum zwischen 1991 und 2008 zeigt, dass mit Ausnahme der Gemeinde Gelbensande alle Umlandgemeinden im Stadt-Umland-Raum Rostock zum Teil erhebliche Einwohnergewinne aufweisen (+ 117,8%). Die Hansestadt Rostock hatte im selben Zeitraum einen Bevölkerungsverlust von ca. 43.300 Personen (- 17,7%). Daher beträgt im Stadt-Umland-Raum der Einwohnerrückgang insgesamt ca. 20.400 Personen (- 9,9%) (vgl. Tabelle 2).

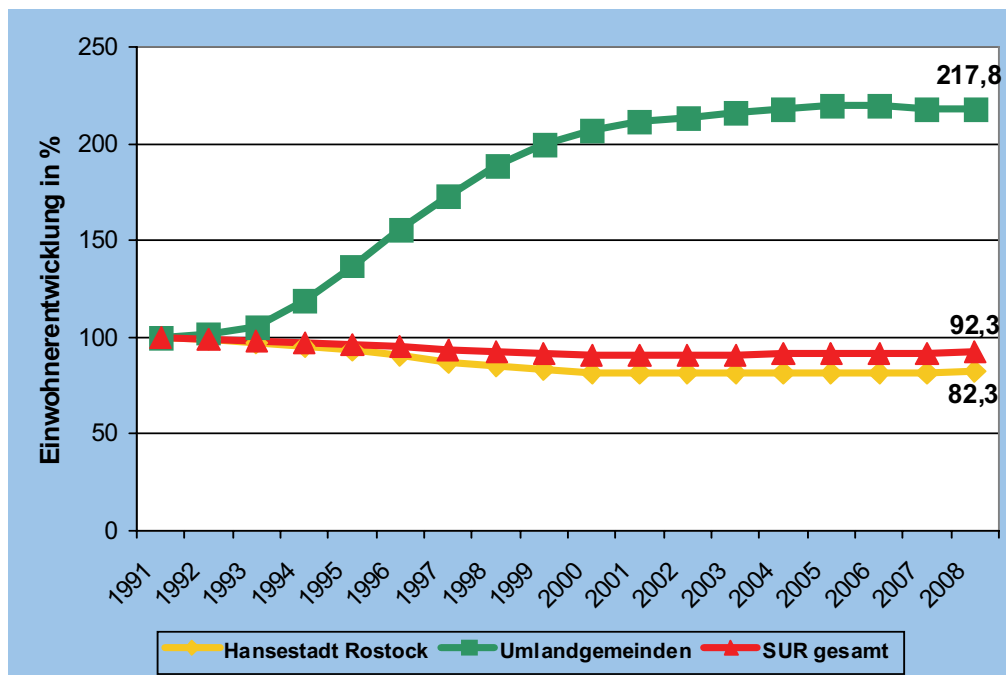
Die Hälfte der Einwohnerverluste der Kernstadt wurde rein rechnerisch durch Einwanderungsgewinne in den Umlandgemeinden kompensiert.

Tabelle 2: Einwohnerentwicklung von 1991 bis 2008

	1991	2000	2008	Entwicklung
Summe der Umlandgemeinden	19.454	39.833	42.374	+ 22.920
Hansestadt Rostock	244.452	200.506	201.096	- 43.356
SUR gesamt	263.906	240.339	243.470	- 20.436

Quelle: Statistisches Amt MV ⁸

⁸ Die Angaben des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern, die sich jeweils auf die Bevölkerung mit Hauptwohnsitz beziehen, weichen von den Erhebungen des Büros WIMES ab, das sich auf die Daten des jeweiligen Einwohnermeldeamtes der betroffenen Gemeinden beziehen. Grundlage für die Prognoseberechnungen ab Tabelle 3 sind die Daten der Einwohnermeldeämter.

Abbildung 2: Einwohnerentwicklung im Stadt-Umland-Raum von 1991 bis 2008

Quelle: WIMES 2007, Statistisches Amt M-V, eigene Darstellung AfRL MM/R

Der Einwohnergewinn in den Umlandgemeinden von ca. 23.000 Personen, hauptsächlich durch Zuwanderung bis zum Jahre 2000, führte in diesem Raum zu einer starken Suburbanisierung. Das hatte in diesen Gemeinden einen Siedlungsflächenzuwachs von 360 ha bis 2008 zur Folge.

Hervorzuheben ist, dass die Zuwanderung in den Umlandraum zu ca. 50% aus der Kernstadt Rostock und zu 50% durch Zuzüge aus anderen Regionen erfolgte, was wiederum auf die Attraktivität der Wohnlage im zentrums- und küstennahen Raum schließen lässt.

Die weiteren analytischen Erhebungen im Rahmen dieser Stadt-Umland Betrachtungen betreffen den Zeitraum ab dem Basisjahr 2001 bis 2008. Stichtag ist der 31.12.2001.

Die Einwohnergewinne bzw. -verluste nach Gemeinden im Zeitraum 2001 bis 2008 sind nicht mit denen im Zeitraum 1990 bis 2000 zu vergleichen. Während sich in den Umlandgemeinden der Einwohnerzuwachs von ca. 10% (1990 bis 2000) auf 3,4% (2001 bis 2008) verringerte, verzeichnete die Kernstadt Rostock einen Einwohnergewinn von 1,5% für den Zeitraum 2001 bis 2008. Die Umlandgemeinden haben seit 2006 leichte Einwohnerverluste.

Tabelle 3: Einwohnergewinne und -verluste von 2001 bis 2008

	Einwohner Hauptwohnsitz (Einwohnermeldeämter)								Entwicklung	
	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2001-2008	In %
Summe Umlandgemeinden	40.238	40.567	41.010	41.520	41.690	41.830	41.635	41.614	1.376	3,4
Hansestadt Rostock	196.145	194.978	195.157	196.536	197.218	198.306	198.994	199.146	3.001	1,5
SUR gesamt	236.383	235.545	236.167	238.056	238.908	240.136	240.629	240.760	4.377	1,9

Quelle: WIMES 2007, Einwohnermeldeämter der Amtsverwaltungen und der Hansestadt Rostock ⁹

⁹ Siehe Fußnote 7

Die Veränderungen in der Bevölkerungsentwicklung im Stadt-Umland-Raum sind auf eine weitgehende Deckung des Bedarfes an individuellen Wohnformen, die Änderung des Wanderungsverhaltens und die vollzogene Erweiterung der Wohnangebote in der Kernstadt Rostock zurückzuführen.

Eine Betrachtung der Entwicklung nach Altersgruppen stellt sich für den Zeitraum 2001 bis 2008 wie folgt dar:

Altersgruppe 0 bis 5 Jahre

Insgesamt hat sowohl die Zahl als auch der Anteil der Kinder bis 6 Jahre an der Gesamtbevölkerung zugenommen. Nach Gemeinden aufgeschlüsselt, werden Unterschiede deutlich. Während in den Gemeinden Bentwisch, Börgerende-Rethwisch, Broderstorf, Kritzmow, Roggentin, Rövershagen, Rostock und Papendorf eine deutliche Zunahme an Kindern bis 6 Jahre eingetreten ist, ist die Zahl der Kinder in dieser Altersgruppe in den Gemeinden Benitz, Poppendorf, Pölchow und Steinfeld leicht rückläufig. Der Anteil der 0-5 Jährigen an der Gesamtbevölkerung erhöhte sich im Stadt-Umland-Raum von 4,1% auf 4,8%. Die Zunahme der Anzahl der Kinder bis fünf Jahre von 2001 bis 2008 (absolut 1.959 Kinder bzw. +20,5%) hat eine entsprechende Bedarfserhöhung an Kindertagesplätzen zur Folge. Der Versorgungsgrad liegt bei 74 Plätzen je 100 Kinder in dieser Altersgruppe.

Altersgruppe 6 bis 14 Jahre

Insgesamt verringerte sich der Anteil der Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren gegenüber dem Basisjahr 2001 um 28,2%. Der Anteil dieser Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung verringerte sich von 7,9% auf 5,6% bis zum Jahre 2008. Absolute Verluste sind in allen Gemeinden und der Kernstadt zu verzeichnen. Sie erreichen eine Spannweite von -50% in Damm und Gelbensande und nur -3,4% in Klein Kussewitz. Der Anteil dieser Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung war in allen Gemeinden rückläufig, wobei der Anteil in der Kernstadt Rostock mit nur 5,2% den geringsten Wert innerhalb des Stadt-Umland-Raumes aufweist.

Altersgruppe 15 bis 25 Jahre

Diese Altersgruppe hat sich aufgrund des Geburteneinbruchs in den 90er Jahren fast halbiert. Deutlich wird, dass die Gemeinden des Stadt-Umland-Raumes seit 2001 in dieser Altersgruppe Verluste von 26,5% hinnehmen mussten, während die Kernstadt einen Gewinn von 0,3% verbuchen kann. Dieser resultiert überwiegend aus den Ausbildungsangeboten in der Kernstadt, den fehlenden Angeboten an geeignetem Wohnraum im Umland (hoher Anteil an Einfamilienhäusern, kein Wohnungsleerstand) und dem allgemeinen Trend des frühen Auszuges der Jugendlichen aus den Familienhaushalten in städtische Wohnformen. Der Einwohnergewinn, den die Kernstadt in dieser Altersgruppe verbuchen konnte, belegt aber auch, dass der Zuwachs zu ca. 50% aus Regionen außerhalb des Stadt-Umland-Raumes getragen wird (u. a. Studenten an der Universität und den Hochschulen). In der Summe hat der Stadt-Umland-Raum seit 2001 knapp 2.900 Jugendliche im Alter von 15 bis 25 Jahren, das sind 8,3% in dieser Altersgruppe, verloren.

Altersgruppe 26 bis 65 Jahre

Während sich die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner dieser Altersgruppe in der Kernstadt um 6.500 im Zeitraum 2001 bis 2008 verringerte, blieb in den Umlandgemeinden die Anzahl annähernd stabil. Anteilig an der Gesamtbevölkerung nimmt diese Altersgruppe aber im Stadt-Umland-Raum um 3,8% ab.

Altersgruppe ab 65 Jahre

Aufgrund der rückläufigen Geburtenzahlen und der Abwanderung junger und mittlerer Jahrgänge hat der Anteil der Seniorinnen und Senioren deutlich zugenommen. Er lag 2008 im Stadt-Umland-Raum bei 21,2% und hat sich gegenüber 2001 um 38,8% erhöht. Besonders hoch ist der Anteil der Senioren und Seniorinnen an der Gesamtbevölkerung im Vergleich

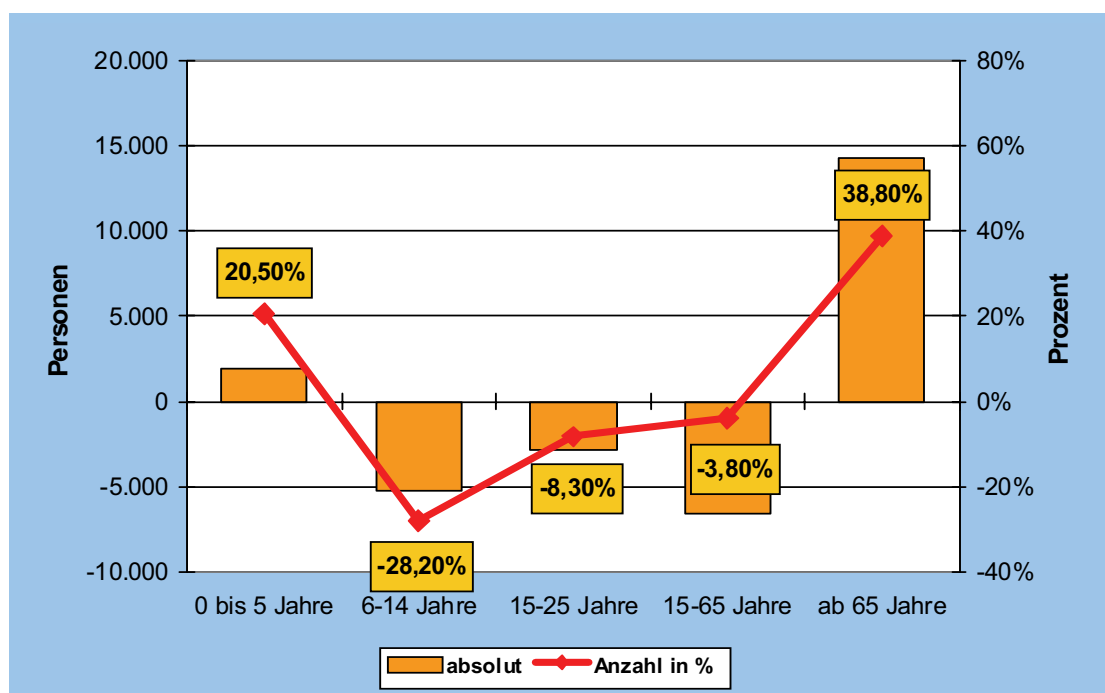
mit den Umlandgemeinden in Rostock (Rostock: 22,9%; Umlandgemeinden 12,9%). Doch auch in den Umlandgemeinden gibt es erhebliche Unterschiede. So liegt der Anteil dieser Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung in Klein Kussewitz bei 9,6% und in Nienhagen bei 18,5%.

Tabelle 4: Einwohner im Stadt-Umland-Raum nach ausgewählten Altersgruppen von 2001 bis 2008

Altersgruppe	ausgewählte Altersgruppen								Entw. 2001-2008	
	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	absolut	in %
Kinder bis 5 Jahre	9.531	9.721	10.097	10.337	10.634	10.773	11.096	11.490	1.959	20,5
Kinder 6 bis 14 Jahre	18.631	16.588	14.906	13.524	12.440	12.561	13.015	13.381	-5.250	-28,2
erwerbsfähiges Alter 15 bis 65 Jahre	171.483	170.334	170.121	170.609	169.791	168.220	166.818	164.883	-6.600	-3,8
davon Jugendl. 15 bis 25 Jahre	34.742	35.056	35.763	36.841	36.488	35.300	33.730	31.852	-2.890	-8,3
Seniorinnen und Senioren ab 65 Jahren	36.738	38.902	41.043	43.586	46.043	48.552	49.700	50.986	14.248	38,8
Gesamtbevölkerung	236.383	235.545	236.167	238.056	238.908	240.106	240.629	240.740	4.357	1,8

Quelle: WIMES 2007, Einwohnermeldeämter

Abbildung 3: Einwohnergewinn und -verlust absolut und in Prozent nach ausgewählten Altersgruppen im Stadt-Umland-Raum von 2001 bis 2008



Quelle: Einwohnermeldeämter, eigene Darstellung AfRL MM/R

Der bundesweit festzustellende demographische Wandel ist auch im Stadt-Umland-Raum Rostock spürbar.

Das Durchschnittsalter der Einwohnerinnen und Einwohner im Stadt-Umland-Raum betrug 2004 39,6 Jahre und 2008 42,0 Jahre. Klein Kussewitz weist im Jahr 2004 mit 36,6 Jahren und 2008 mit 38,6 Jahren das niedrigste Durchschnittsalter und Elmenhorst/Lichtenhagen 2004 mit 43,7 Jahren und 2008 mit 46,3 Jahren das höchste Durchschnittsalter auf.

Dieser Alterungsprozess wird sich auch künftig fortsetzen.

Die Bevölkerungsentwicklung setzt sich aus zwei Teilbereichen zusammen. Zum einen ist dies die natürliche Bevölkerungsentwicklung, welche sich aus dem Saldo der Geburten- und Sterberate ergibt, zum anderen die wanderungsbedingte Entwicklung, welche den Saldo aus Fort- und Zuzug wiedergibt (räumliche Bevölkerungsentwicklung).

Natürliche Bevölkerungsentwicklung

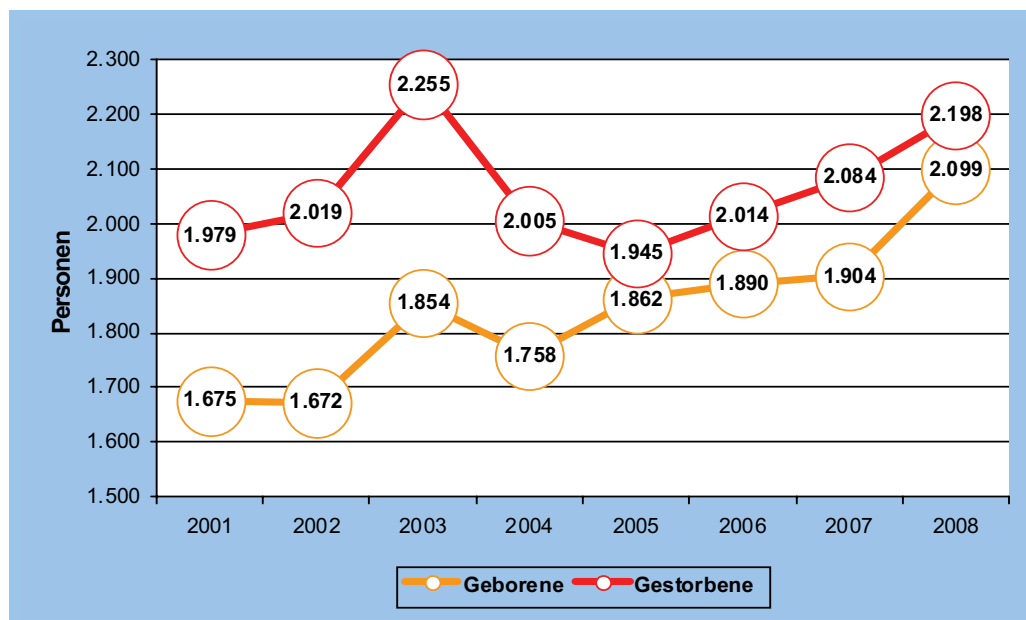
Tabelle 5: Anzahl der Geborenen und Gestorbenen von 2001 bis 2008

Natürliche Bevölkerungsentwicklung	2001		2002		2003		2004	
	Geborene	Gestorbene	Geborene	Gestorbene	Geborene	Gestorbene	Geborene	Gestorbene
Summe Umlandgemeinden	231	151	241	209	286	224	297	191
Hansestadt Rostock	1.444	1.828	1.431	1.810	1.568	2.031	1.461	1.814
SUR gesamt	1.675	1.979	1.672	2.019	1.854	2.255	1.758	2.005

Natürliche Bevölkerungsentwicklung	2005		2006		2007		2008	
	Geborene	Gestorbene	Geborene	Gestorbene	Geborene	Gestorbene	Geborene	Gestorbene
Summe Umlandgemeinden	305	213	317	241	302	234	314	253
Hansestadt Rostock	1.557	1.732	1.573	1.773	1.602	1.850	1.785	1.945
SUR gesamt	1.862	1.945	1.890	2.014	1.904	2.084	2.099	2.198

Quelle: WIMES 2007, Einwohnermeldeämter

Abbildung 4: Natürliche Bevölkerungsentwicklung im Stadt-Umland-Raum von 2001 bis 2008



Quellen: WIMES 2007, Einwohnermeldeämter, eigene Darstellung AfRL MM/R

Räumliche Bevölkerungsentwicklung

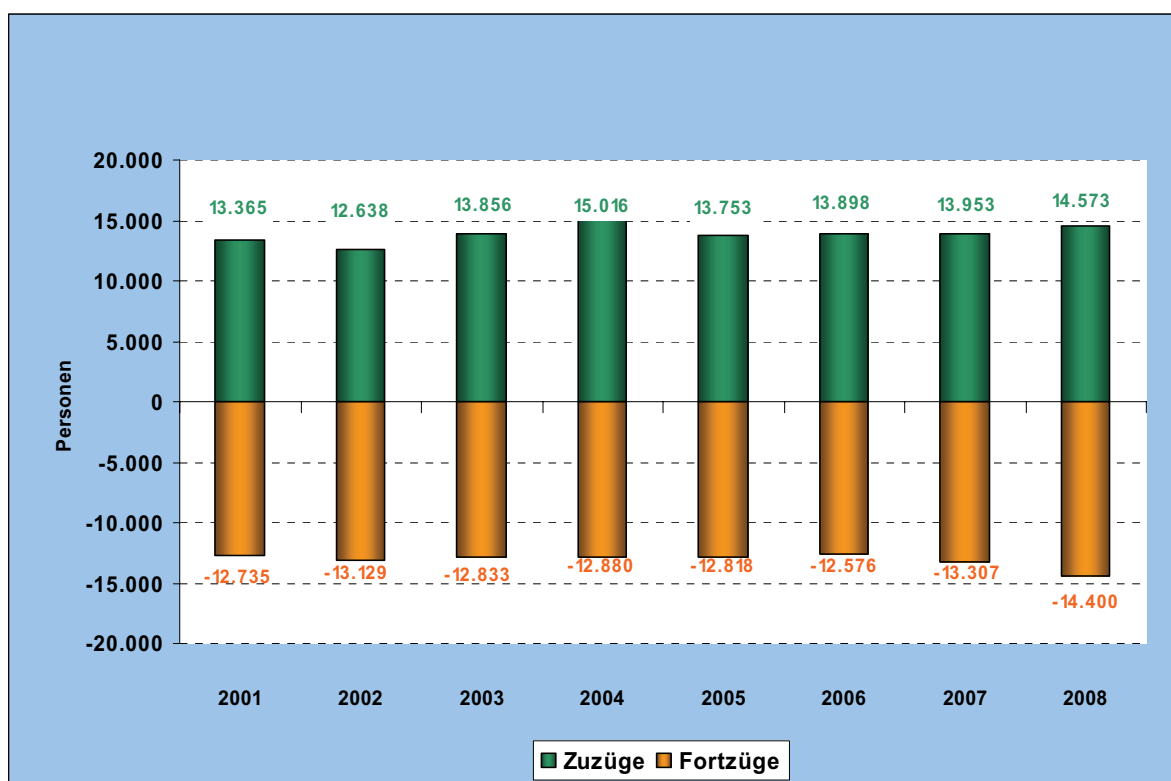
Tabelle 6: Zuzüge und Fortzüge im Stadt-Umland-Raum von 2001 bis 2008

Außenwanderungen	2001		2002		2003		2004	
	Zuzüge	Fortzüge	Zuzüge	Fortzüge	Zuzüge	Fortzüge	Zuzüge	Fortzüge
Umlandgemeinden	3.682	2.422	3.292	2.995	3.136	2.755	3.403	2.999
Hansestadt Rostock	9.683	10.313	9.346	10.134	10.720	10.078	11.613	9.881
SUR gesamt	13.365	12.735	12.638	13.129	13.856	12.833	15.016	12.880

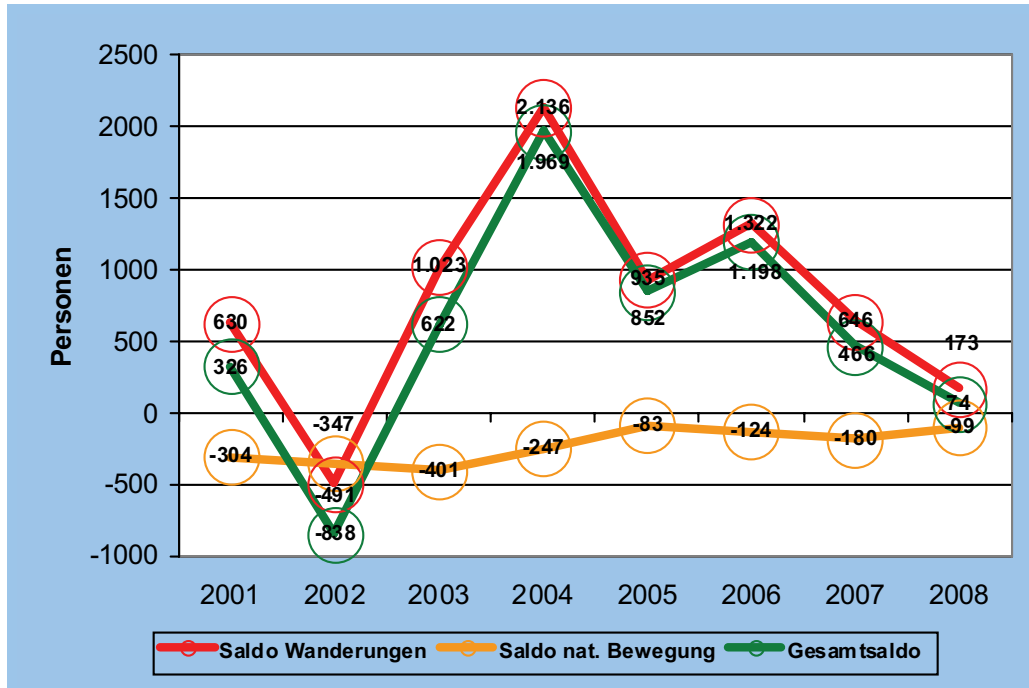
Außenwanderungen	2005		2006		2007		2008	
	Zuzüge	Fortzüge	Zuzüge	Fortzüge	Zuzüge	Fortzüge	Zuzüge	Fortzüge
Umlandgemeinden	3.120	3.042	2.908	2.874	2.641	2.931	3.025	3.164
Hansestadt Rostock	10.633	9.776	10.990	9.702	11.312	10.376	11.548	11.236
SUR gesamt	13.753	12.818	13.898	12.576	13.953	13.307	14.573	14.400

Quellen: WIMES 2007, Einwohnermeldeämter

Abbildung 5: Wanderungsbedingte Entwicklung im Stadt-Umland-Raum von 2001 bis 2008



Quellen: WIMES 2007, Einwohnermeldeämter, eigene Darstellung AfRL MM/R

Abbildung 6: Saldo der Bevölkerungsbewegung im Stadt-Umland-Raum von 2001 bis 2008

Quellen: WIMES 2007, Einwohnermeldeämter, eigene Darstellung AfRL MM/R

Deutlich wird anhand der Tabelle 6, dass die Wanderungsgewinne in den Umlandgemeinden im Betrachtungszeitraum zurückgegangen sind. Ab 2007 überwiegen die Wegzüge. Dagegen konnte die Hansestadt Rostock ihre Verluste kompensieren und ab 2003 Einwohnergewinne durch Zuzüge verzeichnen. Nach Gemeinden betrachtet, wiesen im Jahre 2001 nur drei Umlandgemeinden negative Wanderungssalden auf. Im Jahre 2008 waren es schon 16 Gemeinden. Die Entwicklung hängt wesentlich von der verringerten Bautätigkeit (Wegfall der Eigenheimzulage / Bedarfsdeckung) und dem Wanderungsverhalten der jungen Generation ab.

War zu Beginn des Betrachtungszeitraumes in den Umlandgemeinden ein erheblicher Wanderungsgewinn für den Gesamtsaldo ausschlaggebend, so wird der Bevölkerungsgewinn in den Jahren 2004 bis 2008 mehr durch die natürliche Bevölkerungsentwicklung bestimmt.

Für die Kernstadt Rostock wird deutlich, dass der Gesamtsaldo zum überwiegenden Teil durch Wanderung beeinflusst wird. Durch die Wanderungsgewinne in Rostock wurde der permanente Sterbeüberschuss mehr als kompensiert.

Prognosezeitraum

Für den Prognosezeitraum von 2007 bis 2020 geht die Studie zur Bevölkerungsentwicklung (WIMES 2007) von der Annahme aus, dass sich der Wanderungssaldo im Stadt-Umland-Raum weiter abschwächt und gegenüber der Hansestadt Rostock langsam angleicht.

Nach den Vorausberechnungen wird ein Einwohnerverlust von 3,3% bis zum Jahre 2020 prognostiziert. Das sind 7.800 Personen. Der Verlust in der Altersgruppe der 25 bis 65-jährigen wird danach wahrscheinlich bei 4,9% liegen. Ebenfalls deutlich verringern wird sich der Anteil der Jugendlichen um 6 bis 7%. Der Anteil der Kinder bis 6 Jahre wird nach den Vorausberechnungen relativ stabil bleiben und der Anteil der Kinder im Schulalter bis zum Prognoseende leicht steigen. Zunehmen wird auch der Anteil der Altersrentnerinnen und -rentner um 5 bis 6%.

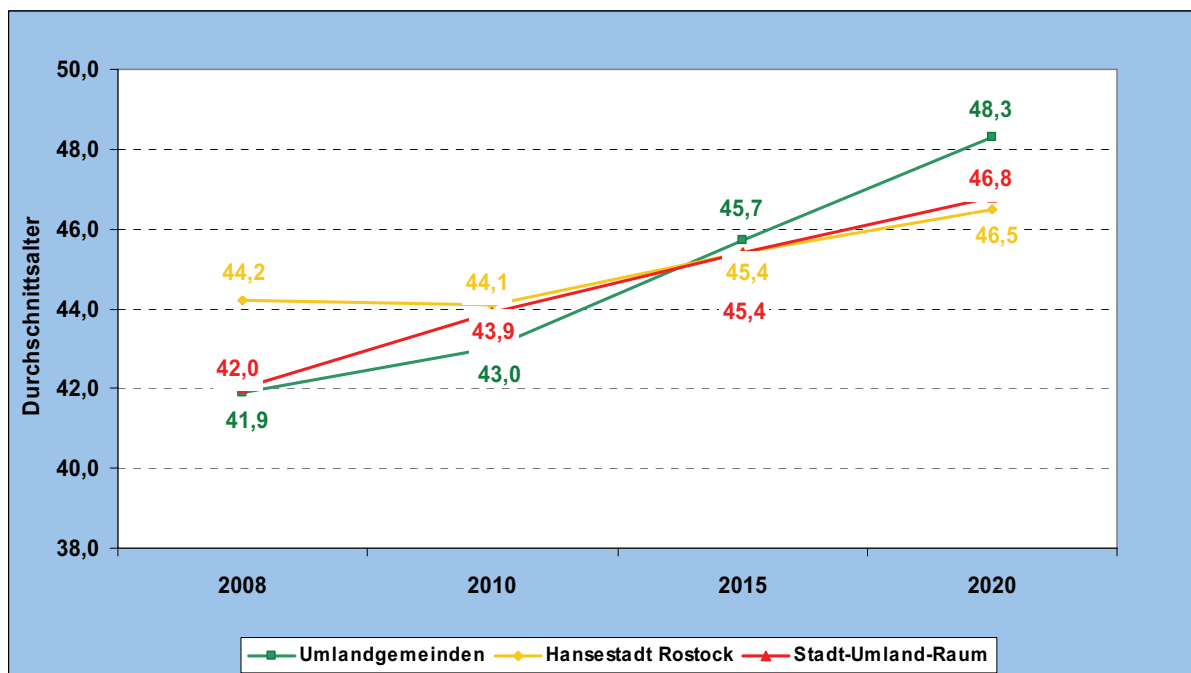
Die Zahl der Zuzüge in die Hansestadt Rostock lag ab dem Jahre 2003 über der der Fortzüge. Somit wurde ein positiver Wanderungssaldo erreicht. Bis 2012 wird von leichten regionalen Zugewinnen aus den Umlandgemeinden und den Landkreisen Mecklenburg-Vorpommerns, aber auch aus dem Bundesgebiet, ausgegangen.

Negativ beeinflusst wird die Bevölkerungsentwicklung in der Hansestadt jedoch durch den anhaltenden prognostizierten Sterbeüberschuss.

In den Umlandgemeinden lag die Zahl der Zuzüge im Betrachtungszeitraum bis 2006 stets über der der Fortzüge. Allerdings ging der positive Wanderungssaldo von 2001 bis 2006 stetig zurück. In den Umlandgemeinden wird bis zum Jahr 2014 ein leichter Geburtenüberschuss prognostiziert. Insgesamt wird dadurch ein Einwohnerzuwachs von 0,4% angenommen.

Die prognostizierte Entwicklung des Durchschnittsalters der Bevölkerung im Stadt-Umland-Raum stellt sich wie folgt dar:

Abbildung 7: Entwicklung des Durchschnittsalters im Prognosezeitraum bis 2020



Quelle: 2007: Statistisches Amt M-V, Prognose: WIMES 2007

Die Abbildung macht deutlich, dass sich der Alterungsprozess der Einwohner im Stadt-Umland-Raum kontinuierlich fortsetzt, wobei ab 2015 der Altersdurchschnitt der Umlandgemeinden über dem von Rostock liegen wird.

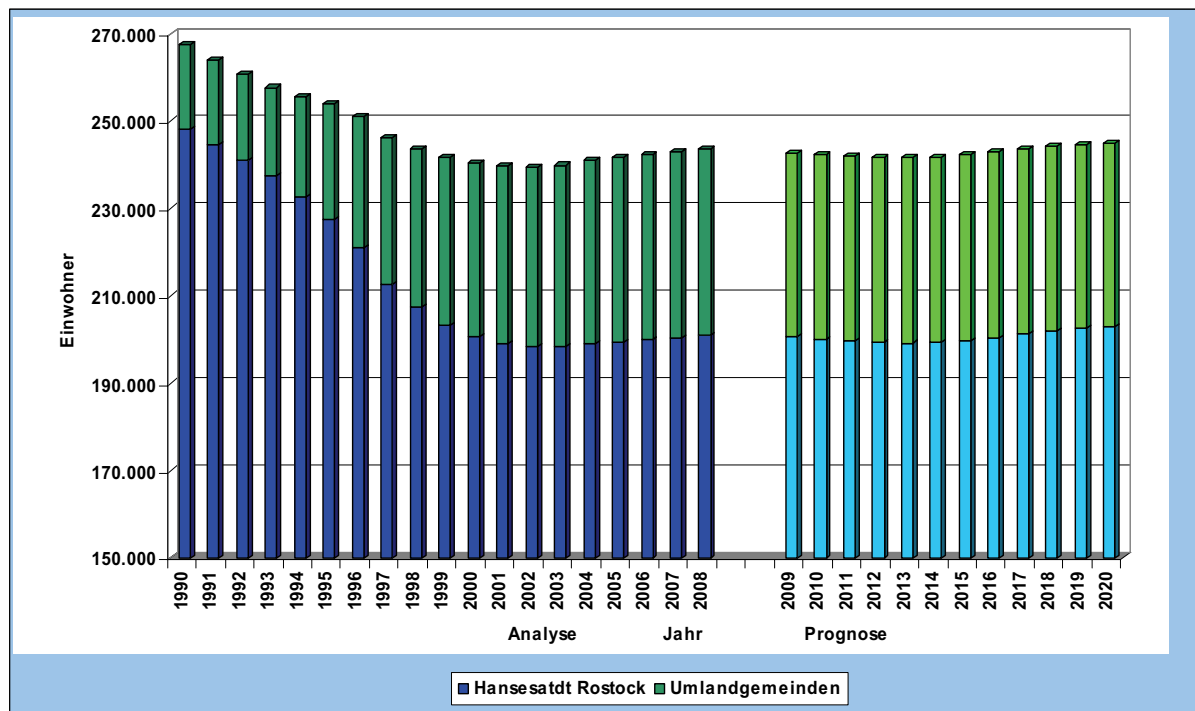
Tabelle 7: Bevölkerungsentwicklung im Prognosezeitraum bis 2020

Bevölkerung nach dem regional-realistischen Szenario					Entwicklung 2006-2020	
Gemeinde	2006	2010	2015	2020	absolut	in %
Admannshagen-Bargeshagen	2.843	2.910	2.999	3.040	197	6,9
Benitz	391	390	385	373	-18	-4,5
Bentwisch	2.478	2.485	2.443	2.350	-128	-5,2
Börgerende-Rethwisch	1.718	1.728	1.751	1.761	43	2,5
Broderstorf	3.038	3.140	3.235	3.301	263	8,7
Damm	647	616	590	555	-92	-14,3
Elmenhorst/Lichtenhagen	4.069	3.990	3.893	3.757	-312	-7,7
Gelbensande	1.711	1.700	1.763	1.800	89	5,2
Kavelstorf	1.237	1.253	1.295	1.318	81	6,5
Kessin	1.462	1.488	1.515	1.512	50	3,4
Klein Kussewitz	729	757	759	711	-18	-2,5
Kritzmow	3.282	3.329	3.422	3.463	181	5,5
Lambrechtshagen	2.846	2.713	2.576	2.400	-446	-15,7
Mönchhagen	1.102	1.109	1.136	1.154	52	4,7
Nienhagen	1.783	1.772	1.754	1.708	-75	-4,2
Papendorf	2.458	2.522	2.597	2.654	196	8,0
Pölchow	936	933	930	892	-44	-4,7
Poppendorf	739	730	721	708	-31	-4,2
Roggentin	2.633	2.713	2.779	2.698	65	2,5
Rövershagen	2.356	2.373	2.443	2.462	106	4,5
Stäbelow	1.403	1.451	1.484	1.441	38	2,7
Steinfeld	595	603	612	616	21	3,5
Ziesendorf	1.350	1.356	1.335	1.308	-42	-3,1
Umlandgemeinden	41.806	42.062	42.417	41.980	174	0,4
Hansestadt Rostock	198.306	199.970	197.140	190.298	-8.008	-4,0
Stadt-Umland-Raum	240.112	242.033	239.557	232.278	-7.834	-3,3

Quelle: WIMES 2007

Die Aussageschärfe der Prognosewerte für die Hansestadt Rostock und für die Umlandgemeinden weicht voneinander ab. In ihrer Gesamtheit betrachtet ergibt sich jedoch ein ableitbarer Trend, der für die weitere Betrachtung als real eingeschätzt wird.

Das angenommene „regional-realistische Szenario“ berücksichtigt neben der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle) auch die engeren räumlichen Verflechtungen der Umlandgemeinden mit der Hansestadt Rostock (Zuzüge und Fortzüge).

Abbildung 8: Bevölkerungsentwicklung 1991 bis 2020

Quellen: Entwicklung: Statistisches Amt M-V, Prognose: 4. Landesprognose M-V 2030, eigene Darstellung AfRL MM/R

Zwischen der von WIMES 2007 erarbeiteten Bevölkerungsprognose und der vom Kabinett M-V 2008 bestätigten 4. Landesprognose M-V des Ministeriums für Verkehr, Bau und Landesentwicklung werden folgende Differenzen festgestellt:

Tabelle 8 : Vergleich der WIMES-Prognose mit der 4. Landesprognose M-V

	2006		2020	
	WIMES-Prognose	4.Landesprognose	WIMES-Prognose	4.Landesprognose
Hansestadt Rostock	198.306	199.868	190.298	203.011
Landkreis Bad Doberan	118.844	119.486	115.732	111.507

Die Berechnungen zur Bevölkerungsentwicklung von WIMES weichen in Teilen von denen der Landesprognose ab. Gründe dafür sind die, aus der bisherigen Entwicklung in Ansatz gebrachten bzw. abgeleiteten, Annahmen zur weiteren Entwicklung und die kleinräumigeren Betrachtungsweisen sowie Datendifferenzen zwischen Einwohnermeldeämtern und dem Statistischen Amt.

2.2 Wirtschaft und Arbeit

Die im Kapitel 2.1 analysierte Bevölkerungsentwicklung im Stadt-Umland-Raum Rostock steht im engen Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Entwicklung und dem Arbeitsmarkt. Die Wanderungsverluste nach 1991 in der Kernstadt sind u. a. auf den Wegfall von Arbeitsplätzen und somit auf das Auswandern von Arbeitskräften zurückzuführen.

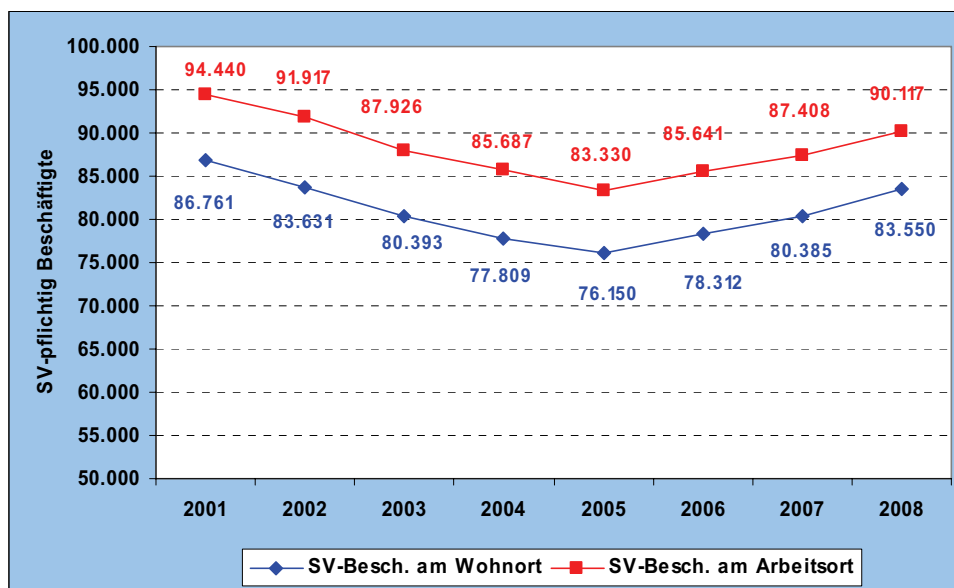
Die Analysen und Aussagen im Kapitel 2.2 beziehen sich ausschließlich auf die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Alter von 15 bis 65 Jahren (SV-Beschäftigte) einer Gemeinde.

Erwerbstätigkeit

Wichtige Merkmale für die Wirtschaftskraft einer Gemeinde sind die Anzahl der SV-Beschäftigten am Wohnort (SV-Beschäftigte Einwohner einer Gemeinde) und die SV-Beschäftigten am Arbeitsort (SV-Arbeitsplätze in der Gemeinde).

Kennzeichnend für den gesamten Stadt-Umland-Raum sind der stetige Rückgang zwischen 2001 und 2005 für beide Arten der Beschäftigten und der danach folgende stetige Anstieg bis zum Jahr 2008 (vgl. Abbildung 9).

Abbildung 9: SV-Beschäftigte am Wohn- und Arbeitsort im Stadt-Umland-Raum



Quellen: Agentur für Arbeit Nord Kiel, WIMES, eigene Darstellung AfRL MM/R

Das Beschäftigtenverhalten im Stadt-Umland-Raum wird dabei weitgehend durch die Beschäftigten in der Kernstadt Rostock beeinflusst (vgl. Abbildung 10). Zwischen 2001 und 2005 verlor die Stadt noch Einwohner (SV-Beschäftigte am Wohnort) als auch Arbeitsplätze (SV-Beschäftigte am Arbeitsort). Seit 2006 ist in Rostock wieder ein Einwohner- und Arbeitsplatzzuwachs zu verzeichnen.